

4. Die Großherzoglichen Bezirksdirektoren sind befugt, anzuordnen, daß die Ergebnisse von Treibjagden auf Hasen, die eine Mindestzahl nicht erreichen, dem Veranstalter der Jagd verbleiben.
5. Wer den Vorschriften dieser Verordnung oder den auf Grund dieser Verordnung erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird gemäß § 6 der Bundesratsverordnung bestraft. § 6 Abs. 2 der Bundesratsverordnung findet Anwendung.

Weimar, den 23. August 1917.

**Großherzoglich Sächsisches Staatsministerium,
Departement des Innern.
Anteutsch.**

(Nr. 202.) Ministerialverordnung vom 23. August 1917 über die Beschlagnahme von Fässern.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für Jagdbewirtschaftung vom 1. August 1917 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 189, vom 10. August 1917) wird bestimmt:

Die nach Nr. II der Bekanntmachung des Reichskommissars vorgesehene Anmeldung von Fässern usw. hat bei dem Großherzoglichen Bezirksdirektor zu erfolgen.

Die Anmeldung hat bei dem Bezirksdirektor zu geschehen, in dessen Bezirk der Anmeldepflichtige Fässer usw. in Besitz oder Gewahrsam hat.

Weimar, den 23. August 1917.

**Großherzoglich Sächsisches Staatsministerium,
Departement des Innern.
Anteutsch.**

(Nr. 203.) Inhaltsverzeichnis aus Nr. 145 des **Reichs-Gesetzblattes**.

Nr. 5993. Verordnung über Druschprämien für Hafer und Gerste. Vom 11. August 1917.

„ 5994. Bekanntmachung zur Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Cumaronharz vom 5. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 1125). Vom 13. August 1917.

Verlag Weimarer Verlag W. u. G. in Weimar.